

Anfrage der LAbg. KO Dr Sabine Scheffknecht PhD, LAbg. Johannes Gasser, MSc Bakk. BA und LAbg. Garry Thür, lic.oec.HSG, NEOS

Frau Landesstatthalterin
Dr. Barbara Schöbi-Fink
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, am 24.03.2022

Anfrage gem. § 54 der GO des Vorarlberger Landtages: Schleppende Digitalisierungsoffensive: Wie lange müssen Vorarlbergs Schüler:innen noch warten?

Sehr geehrte Frau Landesstatthalterin,

das Werbeversprechen des Bundes ließ Großes erhoffen, die längst überfälligen Entwicklungsschritte im Bildungsbereich sollten endlich eingeleitet werden. Mit 250 Millionen Euro und einem Acht-Punkte-Plan werde Österreich die 'Digitale Schule' bis zum Jahr 2024 realisiert haben. Der damalige Bundeskanzler Kurz verglich dies sogar mit der Schulbuchaktion in den 1970er Jahren, so richtungs- und zukunftsweisend werde die Ausstattung mit Tablets und Laptops der Schüler:innen sein¹.

Laut erwähntem Acht-Punkte-Plan sei das Ziel 2021/22 digitale Endgeräte für Schüler:innen und Lehrer:innen zur Verfügung zu stellen und bis 2023 die IT-Infrastruktur an Bundesschulen. Damit wären flächendeckend die Rahmenbedingungen für den digital unterstützten Unterricht bereitgestellt². Noch im August 2021 hieß es von der für Digitalisierung zuständigen Sektionschefin Rauskala, ab Herbst wären alle 5. und 6. Schulstufen in Österreich mit Tablets versorgt³. Die Auslieferung der Geräte beginne mit 20. September 2021, war in den Medien zu lesen⁴.

Bilanz im März 2022: Während der Auslieferungsgrad von Laptops und Tablets für die erste und zweite Klasse Unterstufe österreichweit immerhin bei 75 Prozent liegt, beträgt er in Vorarlberg lediglich 43 Prozent. Es wären mangelhafte Geräte geliefert worden, argumentierte Landesrätin Barbara Schöbi-Fink⁵. Da wurde wohl im Versprechen aus einer Mücke ein Elefant und in der Umsetzung aus dem Elefanten wieder eine Mücke. Gutes Marketing der Bundesregierung inklusive. Dabei muss jedem noch so gutgläubigen Optimisten klar gewesen sein, das Problem ist vielschichtiger.

Neben den Endgeräten mangelt es nach wie vor an einer dazu passenden technischen Infrastruktur in den Schulen. Beides war bereits lange vor der Corona-

¹ <https://www.vol.at/digitalisierung-der-schulen-8-punkte-plan-der-regierung/6648786>, zuletzt besucht am 22.03.2022.

² vgl. <https://digitaleschule.gv.at/>, zuletzt besucht am 22.3.2022.

³ vgl. <https://www.neue.at/politik/2021/08/18/ein-tablet-fuer-jeden-schueler-und-auch-fuer-lehrer.neue>, zuletzt besucht am 22.3.2022.

⁴ vgl. <https://www.vol.at/corona-laptops-ethik-das-bringt-das-neue-schuljahr/7120612>, zuletzt besucht am 22.3.2022.

⁵ vgl. <https://www.vn.at/vorarlberg/2022/03/15/schleppende-digitalisierungsoffensive.vn>, zuletzt besucht am 22.3.2022.

Pandemie klar. Die Pandemie und das damit verbundene Home-Schooling haben die Defizite nur noch deutlicher gemacht. Selbst wenn sich das Ministerium um eine schnellstmögliche Lieferung der Geräte an Vorarlbergs Schulen "bemüht", ist diese Verzögerung nur mehr schwer zu argumentieren.

Wir befinden uns im dritten Jahr der Pandemie, es ist daher mehr als nachvollziehbar, dass Schüler:innen, Eltern und Lehrer:innen langsam die Geduld und das Verständnis ausgeht. Neben der IT-Infrastruktur müssen Lehrpläne geändert, digitale Kompetenzen in den Unterricht integriert und bei der Aus- und Weiterbildung von Lehrer:innen fortgesetzt werden. Es braucht mehr als nur das Lippenbekenntnis der Landesrätin, dass man „ein Augenmerk“ darauflegt.

Schon vor Corona hatten Kinder aus einkommensschwachen Familien einen strukturellen Nachteil, weil ihnen oft der Zugang zu technischer Infrastruktur fehlt. Verschärft wurde diese Situation mitunter durch eine inadäquate IT-Basis-Infrastruktur zu Hause. Viele Schulen können hier keine Kompensation leisten, da sie nur über einen moderat leistungsfähigen DSL-Anschluss verfügen, der für die digitale Mediennutzung und für IT-Services nicht zukunftsfit ist. Im dritten Jahr der Pandemie ist somit klarer denn je, was die Versäumnisse der letzten Jahre an Konsequenz mit sich bringen. Es mussten im ersten Pandemie-Jahr bereits 1.500 von der Bevölkerung gespendete, gebrauchte Computer eingesammelt und aufgerüstet werden. Und die neuen Geräte müssen wegen Mängeln wieder zurückgeschickt werden.

Vor einem Jahr noch wollte der Landeshauptmann Wallner den "Schwung des Pandemie-bedingten Digitalisierungsschubs im Bildungsbereich" für die Zukunft mitnehmen. Indem das Land die Herstellung von Glasfaserverbindungen und die Anschaffung von Geräten fördern und darüber hinaus sowohl die Gemeinden als Schulerhalter wie die Bundesschulen bei der Realisierung unterstützen wolle, solle dieser Schub gefördert werden⁶. Was ist von diese vielen Versprechungen Realität geworden? Nun gilt es zu prüfen, inwieweit Werbeversprechen und gesetzte Etappenziele korrespondieren. Denn nur, wenn die Bildungschancen für jedes Kind gleich sind, kann Vorarlberg zum chancenreichsten Lebensraum werden.

Vor diesem Hintergrund stelle ich hiermit gemäß § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages folgende

ANFRAGE

1. Ab dem Schuljahr 2021/22 sollten alle Schüler:innen der 5. und 6. Schulstufe mit Endgeräten ausgestattet sein. Wie ist der Stand der Umsetzung dieses Versprechens in Vorarlberg derzeit? Bitte um Auflistung aller geplanten und realisierten Etappenziele. Bis wann wird die Lieferung aller Endgeräte abgeschlossen sein?
2. Ist es richtig, dass es für die Microsoft-Geräte derzeit einen österreichweiten Lieferstopp gibt? Wenn ja, seit wann und wie lange noch? Was sind die Ursachen dafür? Seit wann ist Ihnen dieser Umstand bekannt?

⁶ <https://science.apa.at/power-search/1961072387090348178>, zuletzt besucht am 22.3.2022.

3. Ist es möglich, von den bestehenden Verträgen zurückzutreten und stattdessen Alternative-Hardware zu besorgen? Wenn ja, wieso wird das nicht getan? Wenn nein, wieso nicht? Wann haben Sie sich um Alternativen bemüht?
4. Gibt es auch bei anderen Anbietern Lieferprobleme? Wenn ja, wie sehen diese aus und was wird dagegen getan?
5. Wie viele Schüler:innen und Lehrkräfte an welchen Schulen (Bundes-/Pflichtschule) haben darüber hinaus Bedarf an Endgeräten? Bitte um Auflistung aller Schulen und den angemeldeten Endgeräten.
6. Wie viele Lehrpersonen sind in den Schuljahren 2019/2020, 2020/2021 und 2021/2022 mit digitalen Endgeräten (und einem Internetanschluss zu Hause) ausgestattet worden und wie viele Lehrpersonen im Land müssen immer noch auf private Endgeräte und Internetverbindungen zurückgreifen?
7. Wie wird der Bedarf für digitale Endgeräte für Lehrpersonen erhoben? Gibt es hierfür eine eigene Anmelde-Plattform? Wenn nein, warum nicht?
8. Wie viele Schulen wurden im letzten Jahr mit einem Glasfaseranschluss oder Gleichwertigem ausgestattet? - Wie hoch ist der Anteil an Schulen, die einen entsprechenden, leistungsfähigen Breitband-Anschluss bis zur Schule haben?
9. Wie hoch war die Pro-Kopf-Bandbreite im Schuljahr 2021/22 (Mit der Bitte um Auflistung pro Schultyp)?
10. An wie vielen Schulen konnte auf Grund von mangelnder oder defizitärer Ausstattung mit schnellen Internetverbindungen bzw. der entsprechenden Verteiler-Infrastruktur ein konstanter und reibungsloser Fern- bzw. Digitalunterricht (Nutzung von Online-Lern-Angeboten in den Klassen vor Ort) nicht durchgeführt werden? (Mit der Bitte um Auflistung der Schulen mit Auflistung der jeweiligen Mängel je Schultyp).
11. Wie weit ist in Vorarlbergs Bundes- sowie Pflichtschulen zwischenzeitlich der Ausbau der Inhouse-Verteiler-Infrastruktur fortgeschritten (mit der Bitte um Auflistung des Ausbauniveaus pro Schultyp)? Wo gibt es derzeit die größten Probleme? Was sind die Gründe dafür?
12. In wie vielen Unterrichtsräumen fehlt eine leistungsfähige WLAN/LAN-Ausstattung und wird dementsprechend eine Anbindung noch benötigt?
13. Wie viele Förderanträge wurden seitens der Gemeinden zur Unterstützung beim Ausbau des Glasfasernetzes bzw. bei der Ausstattung mit Verteiler-Infrastruktur und digitalen Endgeräten für Schulen, die nicht vom Bund ausgestattet werden, eingebraucht? Wie vielen davon wurde stattgegeben? Wie viele Anträge sind derzeit noch in Arbeit?

Für die fristgerechte Beantwortung dieser Anfrage bedanken wir uns im Voraus!

Mit freundlichen Grüßen

LAbg. KO Dr Sabine Scheffknecht PhD

LAbg. Johannes Gasser, MSc Bakk. BA

LAbg. Garry Thür, lic.oec.HSG